

## Bist du da, Universeller Geist, du bist da!

Diesen Volksliedern, die eine vielfältige Palette an Themen abdecken, wurden abwechselnd schon unzählige Namen gegeben, einschließlich Negrospirituals, religiöse Negrosongs, Jubiläums-, Balladen- und Liedgeschichten; Arbeits-, Sklaven-, Plantagen- und Sträflingskolonnenlieder; und „Corn ditties“ (gesungen nach getaner Arbeit auf den Plantagen). Weil die weißen Eigentümer die Meinung vertraten, dass die Bekehrung ihrer Sklaven zum Christentum zu positivem Verhalten führen würde, wurden religiöse Bestrebungen gefördert und sogenannte „Plantagen-Lobpreisungshäuser“ gebaut, wo sie tanzen, singen und Musik spielen konnten. Ob während ihrer Treffen im Geheimen oder während sie auf den Feldern, zu Hause oder in der Kirche waren, durften die versklavten Schwarzen zu jeder Tageszeit fast immer leise singen oder ihre Lieder summen. Das Paradox, in Bezug auf die eigene Freiheit so eingeschränkt zu sein, aber gleichzeitig eine relativ uneingeschränkte Freizügigkeit zu erhalten hinsichtlich des Ausdrucks ihrer Gefühle durch Musik, war so scheinheilig wie die Sklaverei selbst. Diese Heuchelei führte bei einigen der Kirchen und ihren sogenannten religiösen und spirituellen Geistlichen zu schwerer innerer Zerrissenheit und trieb sie dazu, sich zu erhängen während sie versuchten, den Konflikt zwischen dem Leben im Süden und dem gleichzeitigen Gehorsam gegenüber den menschlichen Gesetzen und Gottes Wort miteinander in Einklang zu bringen.

In Gottesdiensten nutzten die Versklavten stets diese „Lieder“ um die Botschaften der Evangelien geltend zu machen, um zu tadeln, Zeichen zu senden, zu tratschen oder Geschichten zu erzählen. Diese Menschen sangen nicht nur aufgrund der ihrer Kultur innewohnenden Lebensweise, sondern sie sangen, um den Schmerz, die Emotionen oder die Wut ihrer individuellen oder kollektiven Sklavenerfahrung zu überwinden. Ihre Lieder waren letzten Endes ein Mittel auf der Suche nach Befreiung von den täglichen Grausamkeiten. Die Sklaven wurden in der Tat sowohl physisch als auch emotional auf eine harte Probe gestellt, voller Verzweiflung, Blut, Schweiß und Tränen. Doch am Ende führte die angeborene Kraft, Stärke und göttliche Verbindung diese fast schon unheimlich und bemerkenswert einfallreichen Menschen bis zum Gelobten Land.

Vor 1865 kamen fast alle der ersten Afrikaner, die in der Neuen Welt ankamen, hauptsächlich von der afrikanischen Westküste. Nachdem sie das Elend der oftmals tödlichen Überfahrt von Afrika nach Amerika ertragen haben, das Elend, den Eltern geraubt worden zu sein, verkauft worden zu sein, aus ihrer Heimat herausgerissen zu werden und in eine fremde Welt gebracht zu werden, was zu Krankheit, Dehydrierung, Ertrinken und Verhungern während der Reise führte, kamen sie an diesem neuen Ort an, den wir als „Amerika, Land der Freiheit“ kennen. Nur um noch mehr Gräuel zu erleben wie Erschöpfung durch Hitze, markiert zu werden wie Vieh, geschlagen zu werden, so stark ausgepeitscht zu werden, dass sie zu Krüppeln wurden, Amputationen unterworfen zu werden, die zum Tod durch Verbluten führten, bei lebendigem Leib verbrannt zu werden, erhängt zu werden oder um Selbstmord zu begehen. Für all diejenigen, die Afroamerikaner sind, dies ist eure Herkunft, die auf einer so schmutzigen und widerwärtigen Vergangenheit basiert. Erstaunlicherweise hatten unsere Vorfahren den unerschütterlichen Glauben, dass sie irgendwie von diesem Kontinent auf Erden erlöst würden. Der farbige Mann hat gelernt, Trost in den Armen Gottes zu finden, unabhängig davon, ob dieser Gott monotheistisch, polytheistisch oder pantheistisch ist. 150 Jahre später bringen die Negrospirituals, die heute wie damals von der Macht der Herzen geschaffen wurden, inneren Frieden für die durch physischen, emotionalen, mentalen und geistigen Missbrauch gebrochenen Herzen, zerteilten Seelen, gequälten Geister und geschundenen Körper, . Und obwohl wir in solche

Umstände hinein geboren wurden, haben wir überlebt und oft triumphiert und sind wahrlich in das soziale Gefüge Amerikas eingewoben als Ärzte, Rechtsanwälte, Politiker, Erfinder, CEOs, Gestalter, Künstler und sogar bis hin zur verheißungsvollsten Tätigkeit des Landes als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.

Ob die Wurzeln der Spirituals von einem afrikanischen Lied abstammten oder nicht (das die Instruktion dafür womöglich durch Metaphern gab), die Texte dieser Lieder sind geboren aus tief religiösen Überzeugungen aus ihrer ALTEN WELT. Sie gingen hervor aus einer tiefen Sehnsucht nach Freiheit; aus biblisch inspirierten Botschaften aus dem Alten und dem Neuen Testament, die vom Heiland Jesus Christus und seiner Botschaft der Erlösung berichten; oder aus Codes oder versteckten Botschaften für die Flucht, Anleitungen für die sogenannte „Underground Railroad“ (das Netzwerk, das Sklaven aus den Südstaaten bei der Flucht verhalf). Das „Gelobte Land“ war bekannt als ein „freies Land“ für Sklaven auf der nördlichen Seite des Ohio River (der so zum Fluss Jordan wurde). Andere verschleierte Anweisungen in den Liedtexten waren „im Wasser zu waten“, um zu verhindern, von den Hunden verfolgt oder aufgespürt zu werden, oder „auf die Pferdewägen aufzuspringen“ um vor den Weißen auf der Straße auf dem Weg in freie Gebiete und ein anderes Leben verborgen zu bleiben.

Durch die Schilderung des Alltags und der Gedanken eines Sklaven in Bezug auf seine Existenz, egal ob auf der Plantage, in der improvisierten Kirche oder Kapelle, in ihren Hütten oder im Bett (sei es auf dem Boden oder komfortabler), beteten oder sprachen Spirituals die Natur und Gott an, während sie gleichzeitig die düstere und schmerzvolle Existenz der Sänger betrachteten. Sie waren immer mit einer höheren Macht, Quelle / Gott / dem Erschaffer / den Angebeteten verbunden, die ihre Erlösung sein sollte. Ganz ähnlich wie heute, wenn jemand voller Schmerz erfüllt ist oder unter dem Verlust eines Kindes, Freundes, Familienangehörigen oder geliebten Menschen leidet, wandten sie sich oft dem Himmel / Gott / Gottheiten zu, was mit ihren afrikanischen Wurzeln verbunden war, zur Befreiung aus ihrer Zeit auf dieser neuen „Insel der Probleme“.

Die Spirituals sind nicht nur ein Mosaik der oben beschriebenen Erfahrungen, sie sind auch eine sehr reichhaltige Musik, die eine erstaunliche Bandbreite an Stimmungen und Emotionen abdeckt. Jedes einzelne Musikstück spricht wirklich für sich selbst. Der Sänger hält persönlich Einkehr bei Gott, spricht mit sich selbst über seine Probleme, Hoffnungen und Ängste mit gelegentlichen Ratschlägen zu einem imaginären Du, oder er richtet eine Mahnung an den vermeintlichen „Sünder“. Die Botschaft ist fast immer eine von der Erlösung von allem, was die Seele einengt und unterdrückt, die schließlich kommen wird, so dass jeder frei sein und seine „gerechte Belohnung“ bekommen wird. Diese universelle Botschaft hat weiteren Widerhall erfahren, als die Spirituals Eingang in die schwarze und weiße Kultur fanden während des Kampfes um die Bürgerrechte in den 1950er - 1960er Jahren, der das weltweite Verständnis hinsichtlich der Misere der Schwarzen auf ein höheres Niveau an hob. Dieser Kampf, der trauriger Weise auch heute noch im Gange ist, generierte Stücke mit Titeln wie „By and By“ und später Kirchenlieder wie „Precious Lord“ oder „We Shall Overcome“, die den Wege bereiteten zu Unruhen und dadurch zur Renaissance eines neuen, schwarzen Bewusstseins. Das Endergebnis ist die gegenwärtige oder neue „Black Renaissance“ oder das Wiederaufflammen der Ungleichheit; und ein globaler Wandel des Bewusstseins ...

### Spirituals früher und heute

Der große Sänger und Komponist Burleigh förderte eine volkstümlich durchdrungene Klassik in Amerika durch seine Beziehung zu dem Komponisten Anton Dvorak, seinem Kompositionslehrer, Freund, spirituellen Vertrauten und seiner Quelle melodischer

Inspiration. Aus diesem Grund beschloss ich, das mögliche Arrangement oder die ursprüngliche Liedkomposition des transzendenten „Goin' Home“ einzufügen. In Gelehrtenkreisen ist übrigens nicht bekannt, was zuerst kam, das Spiritual-ähnliche „Goin' Home“ oder Dvorak's Symphonie. Es ist sehr gut möglich, dass „Goin' Home“ auf dem unvergesslichen und tief bewegenden englischen Hornthema aus dem zweiten Satz von Dvoraks Symphonie „Neue Welt“ basierte, die vom New York Philharmonic im Jahr 1893 uraufgeführt wurde. Von ihrer Existenz erfuhr ich zum ersten Mal, als ich gebeten wurde, eine Hommage für das Boston Symphonieorchester zu singen, um den großartigen Künstler und Tenor Roland Hayes zu ehren, der um die Welt gereist ist und weiße (große europäische Komponisten) und schwarze Musik (Spirituals) in Konzerthallen gesungen hat. Ich habe es schließlich aufgeführt, als ich einen Konzertvortrag für das New York Philharmonic mit dem Dozenten Joseph Horowitz gemacht habe. Selbst wenn Text und Arrangement William Arms Fisher zugeschrieben werden, einem weiteren einflussreichen Studenten von Dvorak und wahrscheinlichen Klassenkameraden von H.T. Burleigh, kann ich mir nur vorstellen, dass Burleigh dieses Lied mit seiner goldenen Stimme sowohl für Fischer als auch für Dvorak gesungen haben muss. Es schien angemessen, weil die Worte in diesem kraftvollen, musikalischen Arrangement eine Botschaft der Erlösung mit dem Dialekt einer vergangenen Ära ummanteln, in der die Sklaverei radikal, ungerecht und gängiges Recht im Süden war. Der Gelehrte Carol Oja merkt an, „... es schwört auch die Bildlichkeit der Spirituals herauf, in denen Heimat mit Himmel gleichgesetzt ist“. „Noch tiefer ist es ein bewegender Ausdruck dieser Nostalgie der Seele, die alle Menschen fühlen“ - W.A. Fischer

Als ich Tanglewood in den Berkshires besuchte, Heimat des Boston Symphonieorchesters und Trainings- sowie Aufführungsort für einige der jüngsten und besten Instrumentalisten und Sänger dieser Welt, war ich in einer Unterrichtsstunde für Spirituals mit Sängern sämtlicher Nationalitäten, die parallel zu unserem Kurs über französische und deutsche Liederdichter, Poeten/Librettisten und Opernkomponisten gelehrt wurde. Nachdem wir unsere Anweisungen für Spirituals erhalten hatten, kamen viele meiner Kollegen heimlich zu mir und sagten mir mit großer Scham „Wie kann ich Spirituals singen, es erscheint mir frevlerisch? Ich habe diese Musik noch nie gesungen und ich kann es nicht. Ich war nie ein Sklave“. Ich habe sie seltsam angesehen und habe fast jedem einzelnen Sänger verschiedene Dinge geantwortet, mit ein und derselben Grundbotschaft. „Ich bin kein Franzose, Deutscher, Italiener, Spanier oder Russe. Dennoch strebe ich danach, in elf Sprachen zu singen, als ob ich Muttersprachler wäre, und wie ihr, habe ich unzählige Stunden in Trainingseinheiten und Übungen verbracht, um zu lernen, idiomatisch mit der Aussprache, dem kulturellen Verständnis und der Emotion zu sein. Brahms hat seinen eigenen Stil und dieser ist anders als der von Strauss, Schubert, Bach und Mozart. Faure ist anders als Berlioz und Debussy ebenso wie Nin als de Falla und Ginestra etc. ... Also wie könnt ihr diese Komponisten singen und sie alle ohne Scham für euch in Anspruch nehmen? Wir sind internationale Sänger und das ist Teil unserer Arbeit! Die Sprachen und die Musik zu lernen und tief in die Kultur und den Stil und all die Dinge einzutauchen, die einen Komponisten vom anderen unterscheiden ... Ich war nie ein Sklave? Wie kann ich sie singen? Ja ich bin schwarz und mag mehr Verbindungen zu dieser Musik haben, da ich in einer Kirche aufgewachsen bin, die traditionelle Lobgesänge, Hymnen und Gospelmusik gesungen hat. Ich habe R&B, Soul und etwas Jazz gehört, als ich noch ein Kind war ... trotzdem habe ich erst mit 16 Jahren meinen ersten Spiritual gesungen, als ich tatsächlich Gott erfahren und in einem erleuchtenden Moment verstanden habe, dass ich Sänger werden sollte. Bis dahin waren Spirituals auch für mich wie eine Fremdsprache. Ich habe auch viele Sänger gehört, die den Dreh nicht rausbekommen hatten, wie man Spirituals stilistisch richtig singt. Sie singen sie wie Gospelmusik, so wie sie es aus ihrer Erziehung kennen. Ja, Gospelmusik entstammte der Verschmelzung von Spirituals, Jazz und Soulmusik und ja, alle leiteten sich von diesen Plantagenliedern ab, aber sie sind nicht das Gleiche und werden

anders gesungen!!!! Ich benutze meine Vorstellungskraft wie alle großartigen Künstler, um in unterschiedliche Welten einzutauchen, nicht nur akustisch, sondern auch emotional, und die tiefsten Wahrheiten in Komponisten wie Ravel, Rachmaninov und Vaughan Williams etc. zu ergründen ... und jedem einen angemessenen Stil zu gewähren. Die wichtigsten Komponenten in jeglicher Musik und speziell in Spirituals sind die Tiefe des Geistes und der Emotion und das rhythmische Feingefühl, die man an den Tag legt. Man kann Wagner und Puccini anders singen als Spirituals, um authentischer zu wirken, dennoch liegt der Schlüssel nicht nur in der Stimme und ihrer technischen Gewandtheit um sozusagen „überzuwechseln“, sondern vielmehr in der spirituellen Tiefe oder dem GEIST des Sängers und darin, was er oder sie für diese Musik, das Publikum und die Welt erbringt“. Sie haben es alle verstanden! Und diese Spirituals-Klasse, die das geistige Kind der herausragenden Pianisten und singenden Unterstützer Dennis Helmrich und Margo Garrett war, ist für uns alle eine Offenbarung geworden! Einige der nicht-schwarzen Sänger sangen ihre Spirituals so ergreifend und gut oder sogar besser als der durchschnittliche schwarze Sänger mit seinem Geist. Aus diesem Grund glaube ich, dass es nicht gut genug ist, Spirituals, Mozart oder Wagner mit einer wunderschönen Stimme zu singen, sondern vielmehr mit einer Stimme zu singen, die voller Leidenschaft, Wahrhaftigkeit, Emotion, Ausdruck und Erzählkunst ist, um den Körper, Geist, das Gehirn und die Seele des Zuhörers auf eine transformatorische und sogar transzendente Reise zu schicken.

Spirituals, sprichwörtlich tiefverwurzelt und eingeflochten in das Gefüge Amerikas und der Welt, sind als traditionelle Lieder bekannt geworden. Es gibt jedoch eine wichtige Unterscheidung, die ich machen möchte. Spirituals werden auf der ganzen Welt fälschlicherweise mit Gospelmusik verwechselt. Gospel und Spirituals sind zwei unterschiedliche und spezielle musikalische Genres, die ihren Ursprung in der Sklaverei haben und harmonische Sprachen besitzen, die sich außergewöhnlich stark voneinander unterscheiden. Es wäre so, als ob man Äpfel mit Orangen und Kiwis vergleicht. Alles wunderbare Früchte, aber dennoch vollkommen unterschiedlich. Die Harmonien der Gospelmusik sind viel komplexer und ausgeklügelter und haben sich über die Zeit entwickelt. Genauso wie unsere Bildung anders ist und wozu wir heutzutage Zugang haben im Vergleich zu vor 100 Jahren, so hat sich die Musik verändert. Renaissancemusik im Vergleich zu romantischer Musik, klassische Musik versus zeitgemäßer Musik, Jazz im Vergleich zu R&B ... Volkslieder/Spirituals unterscheiden sich hauptsächlich darin von unserer beliebten Gospelmusik, dass sie einfachere Melodien, Phrasen und Harmonien verwenden. Diese Musik kommt wahrlich vom Herzen dessen, was ich das Göttliche nennen würde.

Diese CD ist absichtlich keine bombastische, stetig fußstampfende, kraftvolle Reise. Ich habe vielmehr beschlossen, eine Geschichte auf völlig andere Art und Weise zu erzählen, als ich es normalerweise in einer meiner Gesangsaufführungen machen würde. Meine Hoffnung, zumindest für das erste Mal, ist, dass jeder Zuhörer für ungefähr eine Stunde völlig versunken ist und sich selbst und seiner Seele eine „göttliche Ausrichtung“ gibt, wie ich es nennen würde, durch die energische Kraft der Musik und ihre Vibration, die man als Energiemedizin vom Feinsten beschreiben könnte. Jeder einzelne Song ist eine spirituelle Reise durch die Erfahrung der Sklaverei und Sklavenlieder, die durch die von Kraft, Farbe und Klängen erfüllte Musik des 19. Und 20. Jahrhunderts erzählt wird. Also geben Sie sich einer Stunde der „Erleuchtung“ hin und genießen Sie meine Soul-erfüllten Interpretationen.

Ich habe mich inspirieren lassen, ein interessantes Kunstlied von Undine S. Moore aufzunehmen, welches die CD eröffnet. Undine S. Moore ist Komponist und spiritueller Arrangeur, der unaufdringlich (jedoch mit einem Bulldozer und Laser-ähnlichen Dialog) von

einem Kind erzählt, das fragt „Mama, wird uns unser Besitzer morgen verkaufen?“, wie man es sich vorstellen kann mit der Unschuld, der Beharrlichkeit und der Infragestellung eines Kindes, dem von einem fast unverständlich murmelnden Elternteil mit gebrochenem Herzen singend geantwortet wird „Ja, ja, ja. Oooooohhhh, pass auf und bete“!

Die große Vielfalt der Arrangements auf dieser CD reicht von a cappella-Abschnitten bis hin zu Chorarrangements, die für Einzelstimmen überarbeitet wurden, sei es der Ruf und die Antwort zwischen einem Kind und dem Elternteil oder ein Dialog von Sklave zu Sklavenhalter in Klavierarrangements, die einfach sein mögen, aber dennoch mit deutlich „schwarzen Harmonien“. Diese Lieder wurden von den „weißen europäischen Klassikkomponisten“ beeinflusst und nähern dich diesen an, weil ausdrücklich dazu harmonisiert, um ihren Weg in die Konzerthalle zu finden mit höchst raffinierten Klavierkompositionen, die von Anfang bis Ende an eine vergangene Zeit erinnern. Selbst für die heutige Öffentlichkeit voller Emotionen, Geschichten und Lehren, würdigen und/oder beschönigen diese wunderschönen Arrangements oder Kunstlieder, zumindest für die Ohren, die abscheuliche Grausamkeit der Sklaverei.

Spirituals sind vor allem ein Türöffner für Leute, damit sie sich verbunden fühlen oder einfach nur um eine Verbindung zum Gott ihres Glaubens aufzubauen; zu diesem Mysterium oder der Süße des Lebens; zur Natur; zum höchsten Schöpfer aller Dinge; zum Angebeteten; zur Sklavenerfahrung; oder einfach zu einer längst vergangenen Zeit ...

Diese absichtlich vibrierende und emotionale Reise musikalischer Klänge ist voller Licht und Frequenzen, die sich nicht nur durch Ihren Körper, Ihre fünf klassischen Sinne und das Gehirn bewegen, sondern, viel wichtiger, Ihren Geist und Ihre Seele aktivieren werden, Harmonie schaffen, wo Disharmonie herrscht, eine einzigartige Balance erschaffen, bewusst oder unbewusst Ihren Geist und Ihr Bewusstsein erhöhen bis hin zur Transzendenz. Ein einzigartiger Ausdruck „des Geistes oder der Seele“, der Glauben einflößen wird, der Geist mit Liebe und Hoffnung durchdringen wird, während er tiefe und unvergängliche Freude, den Frieden und sogar die Transformation erreicht. Diese „Ausbrüche des Geistes“ vermischt mit Soul-gefüllter Musik und unergründbarer Emotion erinnern uns daran, dass das SPIRITUAL oder, wie mein Kollege und Freund Bobby McFerrin sagt, SPIRITYOUALL unsere grundlegende Botschaft und höhere Wahrheit ist. So soll es sein, so ist es, Amen!

GENIESSEN Sie es! Lang lebe das Spiritual! Möge diese CD Ihren Geist erfüllen!

Geschrieben von Stephen Salters